

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierkünden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Bezugszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5118

Nr. 287 Gegründet 1827 Donnerstag, den 6. Dezember 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

### Severing nach Berlin zurückgekehrt

Berlin, 5. Dez. Reichsminister Severing ist in Berlin wieder eingetroffen, nachdem er in Düsseldorf mit Generaldirektor Bögl und gefolgt mit einigen Gewerkschaftsführern sich besprochen hatte. Severing erklärte in einer Pressekonferenz, daß er durch seine jahrelange anderweitige Tätigkeit aus dem Gebiet der industriellen Verhältnisse etwas herausgefunden sei und sich deshalb erst wieder einarbeiten müsse. Er will nun mit den Parteien die wirtschaftlichen und sozialen Fragen besprechen und zum Schluß ein Verfahren mit Rede und Gegenrede eröffnen. Severing teilte ferner mit, er habe nicht die Absicht, den Reichsarbeitsminister Wiffel bzw. dessen Schiedspruch zu verleugnen, er glaube aber kaum, daß er diesen Schiedspruch sich zu eigen machen könne. Die Lohnunterschiede in der Hütten- und Walzwerkindustrie, wo nicht wenige qualifizierte Arbeiter monatlich sich auf 350, 400 und sogar 500 Mark stellen, seien von dem ersten Schiedsrichter Dr. Jötens viel zu wenig berücksichtigt worden. Der Reichsarbeitsminister habe den Schiedspruch nur annehmen oder ablehnen können.

### Die Parteien noch nicht gebunden

Die beiden Parteien haben sich, wie nachträglich mitgeteilt wird, bis jetzt noch nicht an den Schiedspruch Severings gebunden, sondern nur das vermittelnde Eingreifen der Reichsregierung bzw. Severings anerkannt. Um die Parteien daraufhin festzulegen, daß sie die Entscheidung Severings über Lohn und Arbeitszeit als Tarifvertrag anerkennen, ist eine besondere Vereinbarung nötig. Diese vertragliche Form wird Regierungspräsident Bergemann in Düsseldorf mit den beiden Parteien festlegen.

### Die Arbeitsaufnahme in Nordweß

Dortmund, 5. Dez. Der Arbeitgeberverband teilt auf Anfrage mit: In der weiterverarbeitenden Industrie sind zurzeit 70 v. H. der Belegschaft wieder bei der Arbeit und bei den Hüttenwerken 30 v. H. Die Hüttenwerke begannen heute mit dem Anblasen der Hochofen.

### Der Schatten von Lugano

#### Nichts zu erwarten

Die Tagung des Völkerbundrats in Lugano, das diesmal wegen des noch immer schwankenden Gesundheitszustands Chamberlains, Briands und Stresemanns statt Genfs gewählt wurde, beginnt ihre Schatten vorauszuwerfen. Von dieser Tagung erwartet die Welt zumindest eine Klärung der allgemeinen politischen Lage, die durch die bekannten Ereignisse im Sommer und Herbst dieses Jahres ja eine nicht wegzuleugnende Spannung erfahren hat. Die Antwort Chamberlains im Unterhaus ist nun eine recht englische Antwort auf die politischen Hauptfragen der Gegenwart: sie gibt absichtlich keine Klarheit, aber ihr Halbdunkel läßt einen deutlichen Schluß auf die wirkliche Denkart der englischen Regierung zu. Alle Welt weiß heute, was ein Angelpunkt des Weltfriedens die Frage der Rheinandrängung geworden ist. Sie ist es geworden, weil seit Locarno immer wieder, wenn auch nur in Versprechungen und nicht greifbaren Andeutungen, dem deutschen Volk und seiner Regierung die frühere Räumung des Rheinlands in Aussicht gestellt wurde. Chamberlains Antwort betont jetzt recht deutlich, wie sehr sein Standpunkt dem der Franzosen nahe ist. Er spricht wohl den „Wunsch“ seiner Regierung nach baldiger Räumung des Rheinlands aus, aber weshalb? Weil die gesamte englische Presse mit Ausnahme der ausgesprochen französischfreundlichen Blätter die schnelle Zurückziehung der Truppen aus dem Rheinland fordert. Im selben Atemzug äußert er dazu als „Ansicht“ seiner Regierung, daß die Zugeständnisse des Artikels 431 nur wirksam werden könnten, wenn Deutschland seine gesamten Entschädigungszahlungen geleistet habe! Wo ist die Brücke von jenem Wunsch zu dieser Ansicht? Es gibt keine. Der Text des Artikels 431 lautet: „Leistet Deutschland vor Ablauf der 15 Jahre allen ihm aus dem gegenwärtigen Vertrag erwachsenen Verpflichtungen Genüge, so werden die Besetzungstruppen sofort zurückgezogen.“ Eine ehrliche Ausdeutung dieses Satzes kann nur dahin gehen, daß die militärische Bürgschaft für die Durchführung der Verpflichtungen Deutschlands aus dem Versailler Vertrag aufhören soll, sobald Deutschland seinen guten Vertragswillen bewiesen hat. Daß es ihn bewiesen hat und dauernd weiter beweist, zeigen die Verpflichtungen, die Deutschland über Versailles hinaus vor allem mit den Verträgen von Locarno übernahm. Die logische Folgerung aus der Chamberlainschen Antwort auf die Frage im Unterhaus dagegen ist, daß die Besetzung erst ihr Ende findet, wenn der letzte Pfennig der Entschädigungszahlungen beglichen ist! Das wird bekanntlich auch 1935 noch nicht der Fall sein, weil es unmöglich ist. Der „Wunsch“ der britischen Regierung nach einer baldigen Räumung des Rheinlands wird also zum offenkundigen Hohn, wenn eine solche Sinnlosigkeit die Ansicht der verantwortlichen britischen Kreise ist. Wir haben danach in Lugano für die Rheinandrängung weniger als nichts zu erwarten und werden gut tun, daran zu denken und danach zu handeln. Die Aeußerung Chamberlains zeigt die englisch-französische Einheitsfront auf allen Gebieten, auch für die kommenden Entschädigungsverhandlungen. Man möge sich aber in Paris wie in London nicht wundern, wenn nach dieser neuen Enttäuschung in Deutschland der Ruf nach einer gründlichen Wenderung der Außenpolitik auch in den Kreisen ertönt, die bisher noch zur Locarnopolitik hielten.

#### Eine Trumpfkarte in deutscher Hand

Ist die Frage der Rheinandrängung im Augenblick also hoffnungslos, so soll man gerade jetzt, wo der englische Minister des Auswärtigen sich so auf das höchste Pferd setzt, das ihm von Paris aus bereitgehalten wird, doch an das andere Pariser Aktenstück von 1919 erinnern, das zum großen Erstaunen der Welt bei der Genfer Herbsttagung dieses Jahres ans Tageslicht gezogen worden ist. Es

#### steht in dem Werk von Wilsons Gehilfen Baker „Woodrow Wilson and der Weltkrieg“, Band 2, Seite 118, und stammt aus dem Juni 1919, als Lloyd George sich gegen Clemenceaus Räumungsbefimmungen auflehnte. Der Engländer verlangte damals hartnäckig einen früheren Räumungstermin als 1935, und Wilson, der zwischen ihm und dem Franzosen vermittelte, setzte eine Einigung durch, wonach — am 16. Juni 1919 wurde die Erklärung von den drei Staatsmännern unterzeichnet — der Vertragsstext zwar nicht geändert, wohl aber folgende Vereinbarung zwischen Amerika, England und Frankreich abgeschlossen wurde: „Wenn Deutschland zu einem früheren Zeitpunkt Beweise seines guten Willens und befriedigende Bürgschaften für die Erfüllung seiner Verpflichtungen gegeben hat, werden die verbündeten Mächte bereit sein, untereinander eine Vereinbarung für eine frühere Beendigung der Besetzungsdauer zu geben.“ Nach Baker soll Poincaré weitend geworden sein, als Clemenceau ihm dieses Dokument zeigte, und gesagt haben, er habe Frankreich an Lloyd George verurteilt. Diese Trumpfkarte gilt es jetzt auszuspielen. Was sie bedeutet, soll nicht ein deutsches Urteil, sondern das eines Neutralen hier sagen. Als die „Basler Nachrichten“ am 14. September d. J. bei einer Besprechung der Möglichkeiten einer vorzeitigen Rheinandrängung auf die Erklärung vom 16. Juni 1919 hinwiesen, gipfelte ihre Betrachtung in dem Satz: „Wenn der französische Bevollmächtigte im Juni 1919 den englischen nur durch Unterzeichnung eines feierlichen Versprechens bei der Versailler Stange halten konnte, so ist dessen Honorierung für Frankreich Ehrensache!“ Sowohl, eine Ehrensache, die man weder juristisch noch politisch hinwegzudeckeln vermag.

#### Chamberlains „neue Dummheit“

Die Londoner „Daily News“ bezeichnen die Antwort Chamberlains als eine neue Dummheit. Die allgemeine Ansicht sei, England solle seine eigene Ehre aufrechterhalten und nicht den Franzosen nachlaufen. Die Werdrehung des Artikels 431 mache England nicht nur in den Augen Deutschlands, sondern der ganzen Welt — außer Frankreich — ehlos.

In der deutschen Reichsregierung ist die Erklärung Chamberlains mit höchstem Erstaunen aufgenommen worden. In sachlicher Hinsicht steht die Aeußerung in vollkommenem Widerspruch zu den Erklärungen, die mehrfach im Unterhaus von Vertretern der britischen Regierung abgegeben worden sind. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund eine feierliche Erklärung der Verbandsregierungen vorausgegangen ist, daß Deutschland seinen Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag nachgekommen sei. Da Chamberlain die volle Entschädigungsleistung als die „hauptsächliche“ derjenigen Verpflichtungen bezeichnet, die Deutschland noch nicht erfüllt habe, so scheint es, daß er auch noch die alten Entwaffnungsbedingungen des Vertrags wieder in die Erörterung werfen will, obwohl sie mit der Aufhebung der Ueberwachungskommission ihr folgerichtiges Ende gefunden haben.

Die Erschwerung der internationalen Lage durch Chamberlain, die nach seinen eigenen Worten wohlüberlegt gewesen ist, kann man nur so verstehen, daß die britische Regierung einen möglichst starken Druck auf Deutschland ausüben will, um es zu einer noch nachgiebigeren Haltung in der Entschädigungsfrage zu veranlassen. Es darf aber wohl erwartet werden, daß dieses plumpe Manöver das Gegenteil erzielen wird. Der deutsche Rechtsstandpunkt, daß die Räumung mit den Entschädigungen und den Verbandschulden nichts zu tun hat, ist kürzlich auch von dem englischen Schatzkanzler Churchill im Unterhaus anerkannt worden. Allerdings ist diese Erklärung Churchills aus dem amtlichen Sitzungsbericht fortgelassen worden.

### Tagespiegel

#### Ergebnislose Präsidentenwahl in Wien

An der Wahl des österreichischen Bundespräsidenten durch die Bundesversammlung nahmen 211 Abgeordnete (4 waren verhindert) teil: 98 Christlich-Soziale, 91 Sozialdemokraten, 14 Großdeutsche und 12 Landbündler. Gültige Stimmzettel wurden 210 abgegeben, einer war leer. Die absolute Mehrheitszahl beträgt somit 106. Auf Nationalrat Wilhelm Miklas (Christl. Soz.) fielen 94 Stimmen, auf den Abg. Dr. A. Renner (Soz.) 91 Stimmen, auf Johann Schöber (Großd.) 25 Stimmen. Da somit keiner der drei Kandidaten die Mehrheit erreicht hat, ist der Wahlgang ergebnislos geblieben.

Dr. Strejmann wird am Freitag in Begleitung von Staatssekretär v. Schubert und Ministerialdirektor Gaus nach Lugano abreisen.

Der Davaesagent Parker Gilbert hatte am Dienstag eine Unterredung von eineinhalb Stunden mit Poincaré über die Konferenz der Sachverständigen.

Der Pariser „Matin“ meldet halbamtlich, in der Entschädigungsfrage bestehen keine wesentlichen Meinungsverschiedenheiten mehr zwischen der französischen und englischen Regierung. Die Konferenz werde nicht vor Anfang Januar, und zwar in Paris stattfinden.

Die Brüsseler „Independance Belge“ schreibt, die Verhandlungen über die Entschädigung sollen zu einem feierlichen Vertrag führen. Nach der Konferenz der Sachverständigen werde noch eine der Staatsmänner folgen.

### Deutscher Reichstag

Die Entlastung der Landwirtschaft Berlin, 5. Dezember.

Angenommen wurden Anträge, die bezwecken: 1. Erleichterung der Belastung der Landwirtschaft durch Reichsbankzinsen, 2. Rücksichtnahme auf die trostlose Lage der ostpreussischen Landwirtschaft bei der Steuererziehung, 3. vorbeugende Maßnahmen gegen die Einfuhr ausländischer Lebensmittel, 4. Hebung der Geflügelzucht, Anschluß der Lohndrehereien an die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, einheitlichere Viehseuchenbekämpfung und schnellere Veröffentlichung der Viehseuchenergebnisse, 5. schnelle Vorlegung des Berichts über die Gesundheitsverhältnisse der Landarbeiterinnen und über die Säuglingssterblichkeit in den Landarbeiterfamilien.

Abgelehnt wird ein kommunistischer Antrag auf Erhöhung des zollfreien Gefrierfleischkontingents um 100 000 Tonnen mit 213 gegen 186 Stimmen bei 6 Enthaltungen; ferner ein sozialdemokratischer Antrag auf Erhöhung des Kontingents um 70 000 Tonnen, ebenso der Antrag der Wirtschaftspartei auf andere Verteilung des Kontingents.

### Neueste Nachrichten

#### Wenderung des badischen Landtagswahlgesetzes

Karlsruhe, 5. Dez. Der Landtag hat den Gesetzentwurf zur Wenderung des Landtagswahlgesetzes mit 45 gegen 2 Stimmen (Kommunisten) bei 11 Enthaltungen (Deutschnationale und Wirtschaftspartei) angenommen. Mit 32 gegen 26 Stimmen wurde eine volksparteiliche Entschädigung angenommen, die die Uebertragung der gehobenen Fürsorge an die Gemeinden empfiehlt.

Amtsenthbung. Professor Herbert Kraft an der Oberrealschule in Pforzheim wurde auf Grund eines Verfahrens wegen Vergehens gegen das Republikshutzgesetz vom badischen Minister für Kultus und Unterricht seines Amtes enthoben.

#### Die italienisch-französische Spannung

Rom, 5. Dez. Die Rücksendung der Ehrenzeichen nach Frankreich ist allgemein geworden. — Der halbamtliche „Levere“ schreibt, Italien habe bisher zu der bestialischen Grausamkeit der Franzosen in Syrien geschwiegen, man könne aber nicht länger schweigen, da durch das banditenhafte Benehmen der Franzosen die lateinische Zivilisation im Orient entehrt werde. Das Blatt veröffentlicht zugleich Lichtbildaufnahmen einer Reihe standrechtlich erschossener Syrier.

#### Der Pariser Finanzstand

Paris, 5. Dez. In der Unterjuchung gegen den Millionenbetrug der „Gazette du Franc“ sind auch die Leiter der fünf Schwindelgründungen verhaftet worden. Frau Hanau und Lazarus Bloch sind übrigens schon während des Kriegs, als sie noch nicht geschieden waren, wegen Lebensmittelfälschungen zu hohen Geldstrafen verurteilt worden. Die Ehecheidung hat sie nicht gehindert, schon seit längerer Zeit wieder gemeinsame betrügerische Geldgeschäfte zu machen.

### Wartungskosten Zylinder

Wartungskosten Zylinder  
Wartungskosten Zylinder  
Wartungskosten Zylinder

### Vortrag

Hochfrequenzströme  
Biolettstrahlen

in Toilettemitteln  
Parfümerie R. Hollaender

### e-Verkauf

am Freitag, den  
Tag, den 8. Dez.  
großen Transport



### inländer=

Schwersten Schla-  
hof zur „Sonne“  
berg und laden  
uschliehaberfreund-

### Löwenthal

Behandlung  
tenhausen  
Herrenberg Nr. 36.  
Buttenhausen Nr. 4.





Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart
Donnerstag, 6. Dezember:
10.30: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtendienst. 12.30: Wetterbericht.

Büchertisch.

Hermann Löns, Gorch Fock, Walter Flex.
Drei deutsche Dichter, verschieden in der Art ihres Dichtens, aber im Herzen des deutschen Volkes verbunden durch die Tatsache, daß sie die Liebe zum Vaterland durch ihren Heldentod befestigten.

terlandsbejager“, das soeben im Verlage von Wihl. Köhler, Minden i. W. erschienen ist. Aus ihrem Lebensgang, ihren Werken und ihrem Streben läßt Kahle die vaterlandsbejahende Gesinnung der drei Dichter zu uns sprechen, eine Gesinnung, wie sie heute vielen Deutschen verloren gegangen scheint.

Familien-Nachrichten

Gestorbene: Friedrich Eberhardt, Privatier, 66 J. Lohburg. Anna Richter Wwe. geb. Haiff, 48 J. Fr. udenstadt.

Dr. Hans Späth, Dozent an der Universität Göttingen, 27 J. Gehof b. Haigerloch, Martin Bäder, 63 J. Hildesheim. Theodor Ehinger, Gärtnerbeisitzer, Herrenalb. Jean Jacques Champod 11 J. Calw. Lorenz Kühnle, 73 J. Simmshheim.

Wetter für Freitag und Samstag: Der Einfluß des westlichen Hochdrucks nimmt schon wieder etwas ab. Für Freitag und Samstag ist zwar noch vorwiegend trockenes, aber vielfach bedecktes Wetter zu erwarten.

Schneeberichte:

Freudenstadt, 5. Dez.: 5 Zmr. Schnee, 1 Grad Kälte. Aniebs, 5. Dez.: 30 Zmr. Altschnee, 5 Zmr. Neuschnee, 3 Grad Kälte, Schibahn sehr gut. Rubeckstein, 5. Dez.: 50 Zmr. Pulverschnee, 4 Grad Kälte, Schibahn sehr gut. Isny, 5. Dez.: Im Tal 25 Zmr. Altschnee, 15 Zmr. Neuschnee, auf der Höhe 50 Zmr. Pulver- und Harfschnee, 0 Grad, Schibahn sehr gut.

Zur Gemeinderatswahl!
Wähler und Wählerinnen wählen Männer und keine Parteien.

Wählt verständige Männer, die wirklich eintreten für das Interesse der Stadt und das Wohl ihrer Mitbürger. Wir schlagen vor:

- Bauer, Gottlieb, Inspektor
Baish, Ludwig, Landwirt
Weibrecht, Wilhelm, Fabrikant
Baeguer, Philipp, Schreinermeister.
Hlg, Josef, Lagerist
Schorpp, Kaspar
Harr, Wilhelm, Fabrikant
Strenger, Heinrich, Konditor
Viele gutmeinende Wähler.

Liste „Volksgemeinschaft“ Nr. 2
Alle betrogenen Sparer, Rentner usw. wählen die Kandidaten des Sparerbundes und der Volksrecht-Partei: 2109
Oberamtsgeometer Klein
Bäckermstr. Fr. Rauser
Ortsgruppe Nagold des Sparerbundes und der Volksrecht-Partei

Emmingen 2098
Zur Gemeinderatswahl schlagen wir folgende Männer vor:
Gottlieb Müller, Gderat
Joh. Gg. Weitbrecht, Gderat
Ernst Weitbrecht, Landwirt
Johs. Ehrsam, Maurer
Im Sinne vieler Wähler.

Stehpult
75/140 cm Plattengröße mit Hoder, gut erhalten (613)
Mark 30.-
Hans Rehn, Stuttgart
Eiffstraße 5.

Werbe-Tage mit auf Damen-Mäntel Kleider
10% Rabatt
Kinder-Mäntel Kleider
Sie sparen viel wenn Sie diese günstige Gelegenheit zum Einkauf Ihres Weihnachtsbedarfs benützen 2106

Christ. Schwarz
Bahnhofstraße 2106
Sonntags geöffnet

schöne und willkommene Weihnachts-Geschenke
Zuglampen, Ständer- und Leselampen, Kristall-Lüster, Tisch- und Klavier-Lampen-Heizkissen und Rauchverzehrer, Staubsauger, Kaffeemaschinen, Teekessel, Bügeleisen, Fönapparate, Brennschwärmer usw. kauft man im
LICHTHAUS LUZ
STUTTGART, Königstrasse 48

Zu verkaufen: Die Fabrikation eines Haushaltsartikels D. R. G. N. wovon nachweislich 100.000 im In- und Auslande nachweislich abgesetzt wurden und ca. 150 Prozent Gewinn abwirft...
Joh. Borgenicht, Karlsruhe i. W., Kaiserallee 75.

Frische Seefische 2106
find am Freitag zu haben bei
Gottlieb Luz, Fischer.

Torpedo Modell 6 Klein Torpedoschreibmaschinen
das führende Fabrikat Alleinverkauf
Büromaschinenhaus Adolf Hornberger
Freudenstadt Tel. 270
Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.
Billigste Berechnung -

Jeden Freitag 1428
frische Seefische
Wilhelm Frey Nagold.
Eine mit dem 2. Kalb 37 Wochen trüchtige sehtreie 2078
Kuh verkauft
Luise Held Wwe., Rohrdorf.

Das Geschenk für den Herrn:
Füllfederhalter in verschiedenen Qualitätsfabrikaten
Füllflaschen
Soenneden-Umlege-Kalender für 1929
Schreibstiftgarnituren in Glas, Marmor u. Bronze
Schreibbetnis
Schreibmappen und Schreibunterlagen
G. W. Zaiser - Nagold

Als bestes Mittel gegen Erkältung u. Grippe:
das altbewährte australische
Eucalyptusöl
Flasche 50 Pfennig und auch offen in der
Stadt-Drogerie Hollaender

Lösungs-Büchlein zu 80 J vorrätig bei Zaiser, Buchhdlg.
Bioline für Anfänger, günstig zu verkaufen. Anzusehen Samstag 2-4 Uhr. Näheres bei der Gesch.-stelle des. BL 2104
Sternpapier empfiehlt G. W. Zaiser.

Donnerstag, den 6. Dez., abends 8 1/4 Uhr im Traubensaal
Winterreise
Liederkreis v. Franz Schubert
Hermann Achenbach, Konzertsänger aus Tübingen 1971
Am Flügel: Stud.-Nat Schmid.
Eintritt: Num. Seite 2 M., unnum. 1 M.
Mitglieder des Musik-Vereins und des Kirchenchores 25% Ermäßigung
Vorverkauf ab Montag in der Zaiserschen Buchhlg.

Als schönste Weihnachtsgab' zu preisen
elektrisch Waffeisen
Denn sicherlich bei Mann und Weib erfüllt mit Freud es Seel und Leib.
Nur 20 Reichsmark ist sein Preis, Es wird im Handumgehen heiß.
Und sein Betrieb, der kostet wenig: In einer Stunde sieben Pfennig.
Ueberlandwerk Glatten G. m. b. H.
2092 Freudenstadt

Bessere frische Eyer.
Landeier
große sortiert u. geputzt in Reistüten mit 500 Eiern zu 15 J ab Umm gegen Nachnahme.
Julius Mohr jr. Umm a. B.
Keine Kalb- oder Kühhanserier (649)
Niederlage des 1263 Obernauer Löwensprudels
Natürliche Kohlenäure-Mineralquelle
Zafelwasser - Verträglichsteis bestens empfohlen.
Abgabe ohne Flaschenpfand.
Franz Rutenbauer Gasthof „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Mädchen-Gesuch
Wegen Verheiratung meines bisherigen Mädchens suche ich auf 1. Jan. ein fleißiges, ehrliches Mädchen, das schon gedient hat, für Küche und Haushalt.
Alter nicht unter 20 Jahren. (653)
Frau A. Gunkel Gasthof „Schw. Adler“ Dorb a. N.
Zur Beschäftigung der Jungen!
Laubsäge-Artikel (aufgezeichnet)
Laubsäge-Vorlagen
Modellier-Bogen
Malbücher und Vorlagen
G. W. Zaiser - Nagold

Nur so lange Vorrat reicht 2107
Prima Sportflanel
mit kleinen Webfehlern
statt Mark 1.30 und Mark 1.40
zu Mk. 1.- u. Mk. 1.10
Chr. Schwarz
Bahnhof- und Marktstraße